

Enfants 
du Monde

Mond'Info



www.edm.ch

Informationsbulletin

Nummer 3

August 2009

Inhaltsverzeichnis



Projekte

Kolumbien: Ausbildung für Lehrer in Lateinamerika

2



Fokus

Interview: warum Enfants du Monde von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit unterstützt wird

3,4



Aktuell

Neuer Präsident; Neue Fundraising-Verantwortliche; Paléo; Theater Haiti-Schweiz

5



Schweiz

Die Partner von Enfants du Monde

6



Die Letzte

Bangladesch: helfen Sie mit, den Jugendlichen eine Arbeit zu finden!

7

Titelblatt:

Seit mehr als 40 Jahren engagiert sich Enfants du Monde für die Bildung benachteiligter Kinder, unter anderem in Burkina Faso.

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



Es ist schwer vorstellbar, aber was in einem Teil der Welt geschieht, hat Auswirkungen auf die anderen Teile der Welt. Zum Beispiel im Bereich der Bildung: Jugendliche ohne Schulbildung in den Ländern des Südens haben kaum die Chance, genügend Geld zu verdienen, um damit ihre Familie ernähren zu können. So verlassen sie oft ihr Dorf, ihre Region oder sogar ihr Land, um anderswo Arbeit zu finden. Die Folgen davon sind bekannt: Landflucht, immer grössere Migrationsströme auf den Kontinenten, illegale Einwanderung in die Länder des Nordens.

Wenn hingegen die Jugendlichen zur Schule gegangen sind und eine Lehre gemacht oder weiterstudiert haben, dann sind die Zukunftsperspektiven für sie und ihr Umfeld viel besser. Aus diesem Grund setzt sich Enfants du Monde für die nachhaltige Verbesserung der Lebensumstände ein, indem wir benachteiligten Kindern eine Bildung ermöglichen (S. 4), Jugendlichen beim Berufseinstieg helfen (S. 7) und Lehrer ausbilden (S. 2).

In ihrer Arbeit wird Enfants du Monde finanziell von verschiedenen Partnern unterstützt. Zum Beispiel von Schweizer Unternehmen, die von der Wichtigkeit der Entwicklungshilfe überzeugt sind (S. 6) oder von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit in Bern, die seit 2005 Enfants du Monde Programmbeiträge gibt (S. 3).

Ein anderer wichtiger Pfeiler sind unsere Spender – Sie, liebe Leserinnen und Leser. Sie helfen, den Graben zwischen Nord und Süd zu verkleinern und eine gerechtere, solidarischere und lebenswertere Welt zu schaffen. Ich danke Ihnen ganz herzlich für dieses Engagement.

Carlo Santarelli, Generalsekretär

Kolumbien: dank einer neuen Ausbildung können die Lehrer ihren Unterricht verbessern

In Zusammenarbeit mit der Universität von Antioquia in Kolumbien bietet Enfants du Monde neu einen Masterabschluss im Bereich Bildung / Erziehung für Lehrer in Lateinamerika an. Während der dreijährigen Ausbildung lernen sie, wie sie ihren Unterricht den Bedürfnissen der Kinder anpassen, den zweisprachigen Unterricht fördern und die Schüler ermutigen können, das Gelernte an ihr Umfeld weiter zu geben. Ein Besuch vor Ort.

Die Ausbildung, welche die Lehrerkollegen in Afrika und in Asien bereits seit 2003 absolvieren können, steht nun auch den Lehrern in Lateinamerika offen. Das Ziel dieses Masterabschlusses ist es, den Lehrpersonen die nötigen Grundlagen zu vermitteln, damit sie ihren Unterricht verbessern können.

Dreijährige Weiterbildung

Auf dem Campus der öffentlichen Universität von Antioquia im Nordwesten von Kolumbien herrscht eine gute Stimmung. Die 17 Lehrkräfte aus Kolumbien, El Salvador und Guatemala sind glücklich darüber, unter den Ersten zu sein, die von dieser Weiterbildung profitieren. Ruth Virginia Castaño Carvajal sagt: «Hier lerne ich endlich, wie ich Pädagogik-Theorien konkret in meiner Schulklasse umsetzen kann.» Nach einem Monat Intensivkurs an der Universität kehrt die kolumbianische Mathematiklehrerin nach Hause zurück, um dort das Gelernte während den nächsten fünf Monaten in ihrer Schulklasse anzuwenden, bevor sie anschliessend erneut an die Uni-

versität geht. Die Ausbildung dauert insgesamt drei Jahre und umfasst die Bereiche Erziehung, Sprachdidaktik, Mathematik, Sozial- und Naturwissenschaften. Die Grundlage dazu bietet das pädagogische Konzept «Textpädagogik». Dessen Ziel ist es, einen effizienten Unterricht anzubieten, der den Bedürfnissen der Kinder gerecht wird.

Die Schüler motivieren

«Die Qualität des Unterrichts ist sehr wichtig», weiss Edivanda Mugarib, Ausbildungsexpertin bei Enfants du Monde. «Nur weil ein Kind regelmässig zur Schule geht, bedeutet dies nicht automatisch, dass es nach dem Schulabgang lesen und schreiben kann.» Die Schulerfolgsrate ist in armen Ländern oft sehr tief, vor allem in der Primarschule.

So lernen die 17 Lehrer zum Beispiel, wie sie die Schüler motivieren können, damit sie am Unterricht aktiv teilnehmen, anstatt dass sie die Lektionen auswendig lernen. Der Unterricht muss den Lebensverhältnissen der Kinder angepasst sein und soll

die Kinder ermutigen, das Gelernte an ihr Umfeld weiter zu geben und von ihrem Umfeld lernen zu wollen. Dabei werden Themen wie Hygiene, Bodenbewirtschaftung, Anbau, Agrikultur, Zucht und Tierhaltung behandelt.

Zweisprachiger Unterricht

Die Teilnehmer lernen zudem, den Unterricht zweisprachig zu gestalten, da auf diese Weise die Schülerrate und die Zahl erfolgreicher Schulabschlüsse erhöht werden kann. Denn für die Kinder ist es einfacher, in ihrer Muttersprache als in der Landessprache zu lernen. Zudem sind Eltern, die ethnischen Minderheiten angehören, eher bereit ihre Kinder in die Schule zu schicken, wenn diese sowohl in ihrer lokalen Sprache wie auch auf Spanisch lesen und schreiben lernen.

Ein Beispiel hierfür sind die 48 von Enfants du Monde unterstützten Schulen in Guatemala. Hier wird nach der Textpädagogik gelehrt und die 5'500 Maya-Kinder werden zweisprachig und ihren kulturellen Bedürfnissen entsprechend unterrichtet.



In ihrer Ausbildung lernen die Lehrer, wie sie ihre Schüler motivieren können, damit diese aktiv am Unterricht teilnehmen – zum Beispiel, indem lokale Bräuche wie die Benutzung von Medizinalpflanzen besprochen werden.



Die Betroffene

Lidia Sam, Lehrerin in Guatemala, nimmt an der Ausbildung teil:

«Es ist sehr wichtig, den Lernprozess bereits im Kindesalter zu fördern. Dazu muss man jedoch die Theorie und Praxis kennen. Nur so kann ein Kind, das zwei oder mehr Sprachen spricht, optimal unterstützt und gefördert werden. Deshalb nehme ich an dieser Ausbildung in Kolumbien teil.»

«Wir haben alle eine globale Verantwortung»

Die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) ist die Agentur für internationale Zusammenarbeit des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten. In ihrer Tätigkeit setzt sie eigene Projekte um, unterstützt aber auch Schweizer Hilfswerke. Im folgenden Interview erklärt Konrad Specker von der DEZA, wie nachhaltige Entwicklungshilfe aussieht und weshalb die DEZA die Arbeit von Enfants du Monde unterstützt.



Konrad Specker, Chef der Abteilung Institutionelle Partnerschaften, arbeitet seit 1991 bei der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit der Schweiz.

Konrad Specker, kritische Stimmen sagen, dass die Gelder für die Entwicklungshilfe nicht die gewünschte Wirkung zeigen. Was sagen Sie dazu?

Die Entwicklungszusammenarbeit kann nicht alle Probleme lösen. Es gibt unzählige Faktoren, die ausserhalb unseres Einflussbereichs liegen und von denen die Entwicklung eines Landes abhängt – zum Beispiel die Politik, die Wirtschaft, die Gesellschaft oder die Umwelt. Meiner Meinung nach sollte sich die Diskussion um die Frage nach der richtigen Art von Entwicklungshilfe drehen und nicht darum, ob geholfen werden soll oder nicht.

Warum?

Die Ereignisse am einen Ende der Welt beeinflussen das Geschehen am anderen Ende der Welt. Aufgrund der wachsenden Abhängigkeit zwischen den verschiedenen Ländern tragen

wir alle eine weltweite Verantwortung! Lassen Sie mich ein Beispiel geben: Der Norden produziert am meisten CO₂. Aber es ist der Süden, obwohl er am wenigsten CO₂ produziert, der am stärksten unter dem Klimawandel leidet. Unser Handeln hier im Norden hat bedeutende Auswirkungen auf das Leben im Süden und umgekehrt.

Welche Art von Entwicklungshilfe ist also die richtige?

Entwicklung bedeutet Veränderung. Die Entwicklungshilfe trägt zu einer Veränderung bei. Aber wir können nicht alleine handeln. Es ist wichtig, dass die Projektpartner zusammenarbeiten. Wir sollten gemeinsam über notwendige Veränderungen, Strategien und Ressourcen nachdenken. Eine gute Entwicklungshilfe fördert Dynamik und nachhaltige Strukturen, welche die lokalen Umstände berücksichtigen.

Was nicht einfach ist...

Dies ist auch der Grund dafür, dass die DEZA eng mit nichtstaatlichen Organisationen zusammenarbeitet. Sie haben oft einen sehr guten Zugang zur Bevölkerung. Am wichtigsten ist, dass sie die Rahmenbedingungen gut kennen und im lokalen Umfeld gut integriert sind.

Arbeitet die DEZA deshalb mit

Enfants du Monde zusammen, weil sie in einem Grossteil ihrer Einsatzländer seit mehr als 20 Jahren tätig ist?

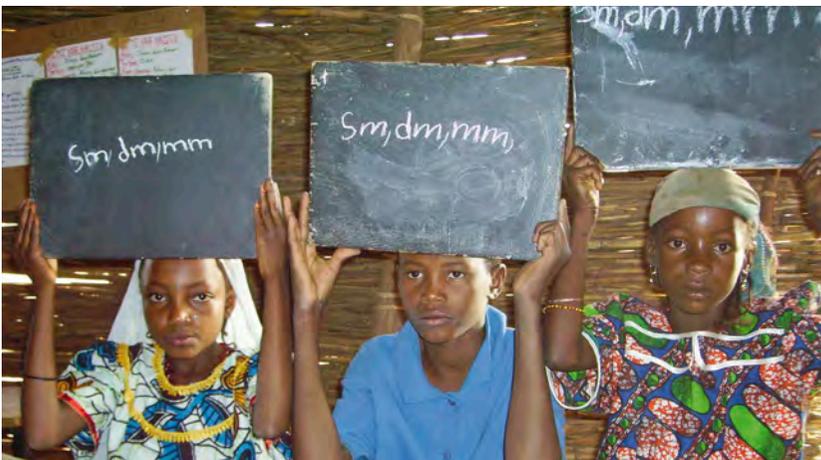
Wir arbeiten mit Enfants du Monde nicht nur wegen ihrer Erfahrung zusammen, sondern auch weil Enfants du Monde ein wahres «Kompetenzzentrum» darstellt. Eine der Stärken von Enfants du Monde liegt darin, ihre Programme auf spezifischem Wissen aufzubauen. Im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit reicht guter Wille nicht aus. Es braucht Wissen, Professionalität und soziale sowie interkulturelle Kompetenzen!

Die DEZA hat von 2005 bis 2008 einen Teil der Gesundheits- und Bildungsprogramme von Enfants du Monde finanziert und wird dies auch von 2009 bis 2012 wieder tun.

Es stimmt, dass die DEZA schweizerische nichtstaatliche Organisationen, deren Fachkenntnisse sich mit dem Wissen der DEZA gut ergänzen, mit freiwilligen Beiträgen finanziell unterstützt. Diese Beiträge hängen von präzisen, strikten Kriterien ab. Ein Kriterium ist der Programmansatz. Das heisst, die Organisation muss ein sinnvolles und zusammenhängendes Programm in all ihren Einsatzländern führen; die Finanzierung einzelner Projekte steht dabei nicht im Vorder-



Die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit in Bern unterstützt die Bildungs- und Gesundheitsprojekte von Enfants du Monde.



grund. Dadurch gewinnt die Arbeit einer Organisation an Wert. Mathematisch gesehen könnte man sagen, ein Programmansatz ergibt «1+1=3» und nicht «1+1=2».

Was ist Ihrer Meinung nach der Mehrwert von Enfants du Monde?

Zum Beispiel der Bildungsansatz von Enfants du Monde, die Textpädagogik. Dieses pädagogische Konzept hat sich bewährt und wird in mehreren Ländern in den Schulen, in der Ausbildung der Lehrer und bei der Weiterbildung der Ausbilder in den Bildungsministerien angewendet. Weitere wichtige Punkte sind, dass lokale Partner in die Ausführung der Projekte eingebunden sind, dass in Netzwerken gearbeitet wird,

dass die Erfahrungen festgehalten, ausgetauscht und weitergegeben werden und eine kritische Analyse der geleisteten Entwicklungshilfe stattfindet.

Enfants du Monde erfüllt alle diese Punkte. Deshalb unterstützt die DEZA ihre Bildungs- und Gesundheitsprogramme.

Das Programm von Enfants du Monde von 2009 bis 2012

Von 2009 bis 2012 wird Enfants du Monde ihren Programmansatz, das heisst, die Ausarbeitung und Umsetzung von Bildungs- und Gesundheitsprogrammen, noch verstärken. Das Ziel bleibt dasselbe wie in den vergangenen Jahren: Die Lebensumstände von Kindern und Jugendlichen zu verbessern dank einer an die Bedürfnisse angepasste gute Bildung und einer besseren gesundheitlichen Versorgung.

Enfants du Monde wird allerdings vermehrt als in der Vergangenheit in allen Programmen nicht nur einen finanziellen, sondern auch einen praktischen Beitrag leisten, und zwar durch die Ausbildung von Ausbildern, Lehrern und Pflegepersonal. Ausserdem wird Enfants du Monde die Arbeit der beteiligten lokalen und internationalen Organisationen koordinieren, um so Synergien zu schaffen und die vorhandenen Kompetenzen für eine nachhaltige, lokal angepasste Entwicklung zu nutzen.

Die Schulen im Niger sind ein Ort der Hoffnung für die Jugendlichen



Aïcha Issaka ist eine der 540 Jugendlichen, die eine an ihre Bedürfnisse angepasste Schulbildung durchlaufen konnte.

Das Bildungsprojekt in Tahoua, im Zentrum des Nigers gelegen, ist eines der Projekte von Enfants du Monde, das von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit unterstützt wird (siehe Interview). Die Mädchen und Jungen dieser Region, die kaum oder nie zur Schule gegangen sind, erhalten eine vierjährige Grundschulbildung und haben anschliessend die Möglichkeit, bei Handwerkern vor Ort Berufspraktika zu absolvieren. Dies erleichtert den Jugendlichen den Einstieg ins Berufsleben und verschafft ihnen Zukunftsperspektiven.

Die zehn von Enfants du Monde finanzierten Bildungseinrichtungen sind für viele Jugendliche zu einem Ort der Hoffnung geworden: Seit 2006 profitierten bereits 540 Jugendliche von dieser auf ihre Bedürfnisse zu-

geschnittenen Ausbildung. Enfants du Monde gibt auch eine praktische Unterstützung, indem sie Lehrer ausbildet. Ziel ist, die Qualität des Unterrichts zu verbessern, und zwar mit Hilfe des didaktischen Ansatzes «Textpädagogik».

Unterstützung des Staates

Der nigrische Staat ist von den Ergebnissen überzeugt und regt andere Einrichtungen dazu an, das Projekt von Enfants du Monde als Beispiel zu nehmen. Vier Beauftragte des Bildungsministeriums nehmen zurzeit an der Ausbildung «Textpädagogik» an der Universität in Ouagadougou, Burkina Faso, teil. Dank dieser Fortbildung kann anschliessend die «Textpädagogik» landesweit verbreitet werden.

Neuigkeiten

Wechsel des Präsidenten



Anlässlich der Generalversammlung vom 16. Juni 2009 in Genf hat Jean-Francois Giovannini (*Foto links*), seit Februar 2002 Präsident von Enfants du Monde, den Wunsch geäussert, sein Amt niederzulegen, und seinen Nachfolger, Serge Chappatte (*Foto rechts*), vorgestellt.

Jean-Francois Giovannini wurde für sein Engagement für Enfants du Monde herzlich gedankt, und er wurde gelobt für seine Kompetenzen im Umgang mit anderen Menschen. Seine Karriere bei der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) und insbesondere sein grosses Wissen und Kenntnisse über die Projektarbeit vor Ort haben einen wichtigen Beitrag zur

Entwicklung unserer Organisation geleistet. Giovannini hat sich immer den Problemen der so genannten Entwicklungsländer und insbesondere den benachteiligten Kinder angenommen.

Der neue Präsident, Serge Chappatte, ist ebenfalls ein ehemaliger Vizedirektor der DEZA und grosser Kenner von Afrika, Lateinamerika und Zentralasien. Chappatte ist seit 2008 Vorstandsmitglied von Enfants du Monde und freut sich, für die Entwicklung einer nichtstaatlichen Organisation zu arbeiten, die sich für Werte einsetzt, an die er selbst auch glaubt. Enfants du Monde heisst ihren neuen Präsidenten willkommen!

Fundraising

Ende Mai 2009 hat Enfants du Monde eine neue Verantwortliche für Mittelbeschaffung eingestellt. Nach ihrem Rechtsstudium hat Myriam Ernst mehrere Jahre als Koordinatorin und Fundraiser bei Casa Alianza Schweiz gearbeitet, einer Vereinigung zur Wiedereingliederung von Strassenkindern in Zentralamerika.

Sie hat ebenfalls Erfahrung in Projektabwicklung und Fundraising bei der Organisation WWF gesammelt. Das Team von Enfants du Monde heisst Myriam Ernst willkommen und dankt Florence Hausermann für ihr Engagement herzlich!



Aufführung Schweiz-Haiti



17 Jugendliche einer haitischen Partnerorganisation von Enfants du Monde werden vom 1. bis zum 14. September 2009 in Genf sein, um ein im Juli 2008 mit 20 Schweizer Jugendlichen gemeinsam entworfenes, inszeniertes und in Port-au-Prince aufgeführtes Theaterstück wieder aufzunehmen und zu spielen. «La dérive du roi» befasst sich mit der Ungleichheit zwischen Nord und Süd.

Daten der Aufführungen

5. September 2009, 17 Uhr
«La Barje», Genf
Gratiseintritt

9., 10., 12. September 2009, 20 Uhr
Saal «Patino», Av. de Miremont 46, Genf
Eintritt CHF 15.-

11. September 2009, 20 Uhr
Saal «Grand Pont», Lutry
Eintritt CHF 15.-

Ausbildung für alle

Enfants du Monde und Terre des hommes waren im Juli 2009 erneut mit einem Informationsstand am Paléo Festival in Nyon präsent. Die Festivalbesucher konnten zwei an die Genfer Behörden gerichtete Petitionen unterschreiben.

Die erste Petition fordert das Verbot der Prostitution von Jugendlichen zwischen 16 und 18 Jahren in Genf; die zweite setzt sich für einen Zugang zu einer beruflichen Ausbildung für alle Jugendlichen in Genf bis 18 Jahren unabhängig des rechtlichen Status ihrer Eltern ein.

Diese Petitionen wurden von der Kampagne Weltweiter Marsch am 12. Juni 2009 lanciert. Enfants du Monde ist Mitglied des Komitees Weltweiter Marsch.

www.globalmarch.ch

impresum

Herausgeber: Enfants du Monde, CP 159, 1218 Grand-Saconnex

Redaktion:
Susanne Flueckiger, Carlo Santarelli,
Mélinda Ouadir, Myriam Ernst,
Véronique Fatio-Veuthey

Gestaltung: Studio Villière

Druck: Imprimerie Villière
74160 Beaumont/St Julien - Frar 

Druck auf 100% Recyclingpapier mit Farbe aus pflanzlicher Herkunft

Die Partner von Enfants du Monde

In diesem Jahr sind drei Schweizer Unternehmen Partner von Enfants du Monde und unterstützen das Engagement für benachteiligte Kinder. Die Initiativen um Geld zu sammeln, sind originell und grosszügig: ein riesiges virtuelles Puzzle, Geschenklisten auf dem Internet und ein Solidaritätsmarsch über die Alpen.

Jedes Jahr unterstützen Schweizer Unternehmen die Projekte von Enfants du Monde. Gewisse Unternehmen möchten mehr als eine Spende machen und schlagen eine Partnerschaft vor. «Für eine Organisation wie die unsrige hat eine



Spielen Sie mit! Puzzuka™, das grösste virtuelle Puzzle der Welt, hat die Grösse der Stadt Genf. Beim Zusammensetzen des Puzzles tragen die Internet-Benutzer auch gleichzeitig zur Finanzierung der Bildungsprogramme von Enfants du Monde bei: www.puzzuka.com

Partnerschaft mehrere Vorteile. Nebst der finanziellen Hilfe verschafft sie uns mehr Visibilität und führt uns an ein neues Zielpublikum heran», sagt Myriam Ernst, die neue Fundraising-Verantwortliche von Enfants du Monde. Dem Unternehmen wiederum kommt eine solche Zusammenarbeit auch zugute. Denn ob ein Unternehmen «soziale Verantwortung» übernimmt, hat heute einen wichtigen Einfluss auf sein Image.

Grösstes Puzzle auf Internet

«Wir sind überzeugt, dass die Bildung eines der einzigen Instrumente ist, um mehr Gerechtigkeit in der Welt zu schaffen», sagt Joëlle Kuster, Direktorin von CoverGlobe Solutions SA. Deshalb unterstützt dieses Unternehmen aus Chéserey (VD) Enfants du Monde.

CoverGlobe Solutions SA hat das grösste virtuelle Internet-Puzzle der Welt entworfen. Es handelt sich dabei um ein Puzzle der Grösse der Stadt Genf und besteht aus 260 Millionen Mini-Puzzles. Seit Mai 2009 kann jedermann bei diesem Puzzle, das Puzzuka™ heisst, mitmachen. Die Spieler tragen nicht nur zu einem neuen Weltrekord im Bereich der Puzzle bei, sondern helfen gleichzeitig die Bildungsprogramme von Enfants du Monde zu finanzieren.

«20 Prozent des Gewinns von Puzzuka™ geht an Enfants du Monde», erklärt Kuster. Die Einnahmen werden durch Werbung auf den Mini-Puzzles generiert.

Spielen Sie mit! www.puzzuka.com

Geschenke und Spenden

Ebenfalls überzeugt davon, dass die Hilfe für benachteiligte Kinder sehr wichtig und dringend ist, sind die drei Gründerinnen der Geschenk-Internetseite www.firstlist.ch. Sie haben sich entschieden, mit Enfants du Monde zusammenzuarbeiten und deren Projekte zu unterstützen.

First List ermöglicht es, auf dem Internet persönliche Geschenklisten für Hochzeiten, Geburten oder andere Ereignisse zusammenzustellen. Für jeden verkauften Artikel geht ein Franken an die Bildungs- und Gesundheitsprojekte von Enfants du Monde. Zudem können in die Geschenklisten die Projekt-Patenschaften von Enfants du Monde aufgenommen werden.

Machen Sie Geschenke! www.firstlist.ch

530 Kilometer zu Fuss

Auf eine ganz andere Art engagiert sich die Genfer Vereinigung Médi-Info. Ihr Ziel ist es, mittels eines Solidaritätsmarsches Informationen zur Gesundheit zu verbreiten, den Sport zu fördern und gleichzeitig Geld für Enfants du Monde zu sammeln. So überqueren sechs Sportler im Juli 2009 die Alpen von St-Gingolph im Wallis nach Menton in Frankreich. Der Marsch dauerte zwei Wochen – 530 Kilometer zu Fuss!

Mehr Informationen: www.edoctor.ch

